



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DSI Holding GmbH
München

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DSI Holding GmbH,

München

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.590,52		4.738,26
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	148.396.737,78		112.230.795,32	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.076.411,42	175.473.149,20	31.580.633,82	143.811.429,14
		175.480.739,72		143.816.167,40
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.833.309,52		35.022.140,82	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.752.470,31	20.585.779,83	362.904,58	35.385.045,40
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.932.675,35		1.741.589,06
		27.518.455,18		37.126.634,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.515.207,75		257.782,63
		204.514.402,65		181.200.584,49

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	157.993.198,66	147.993.198,66
III. Verlustvortrag	-136.167.568,99	-138.768.650,37
IV. Jahresüberschuss	26.603.161,91	2.601.081,38
	48.453.791,58	11.850.629,67
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	187.305,00	226.083,00
2. Steuerrückstellungen	1.149.542,27	1.417.376,20
3. Sonstige Rückstellungen	2.757.569,27	1.286.307,12
	4.094.416,54	2.929.766,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	90.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	35.687.304,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	857.732,17	499.397,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.018.265,40	130.199.816,46
5. Sonstige Verbindlichkeiten	90.196,96	33.670,37
– davon aus Steuern EUR 35.681,09 (i. Vj. EUR 32.104,68) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.565,69) –		
	151.966.194,53	166.420.188,50
	204.514.402,65	181.200.584,49

DSI Holding GmbH,

München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1,589,272,29	2,345,705,00
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2,025.001,05	-1.910,659,10
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	-435.728,76	435.045,90
4. Vertriebskosten	-177,668,86	-175,728,00
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-4,228,308,26	-3,932,819,18
6. Sonstige betriebliche Erträge	54,984,635,23	24,761,539,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,293,835,29	-10,574,149,43
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2,038,394,62	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-438,231,80
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2,744,641,12 (i. Vj. EUR 4,574,133,02) –	2,744,641,12	4,574,133,02
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. 0,00) –	34,327,93	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6,219,478,37	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 5,343,208,73 (i. Vj. EUR 8,356,263,71) –	-11,517,631,00	-11,397,643,89
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-326,186,45	-651,064,72
15. Ergebnis nach Steuern	26.603.161,91	2.601.081,38
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss	26.603.161,91	2.601.081,38

DSI Holding GmbH, München

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

I. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. des § 267 Abs. 1 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Register-Nr. HR B 157836 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Die DSI Holding GmbH nimmt als kleine Kapitalgesellschaft die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 1 HGB teilweise in Anspruch.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

2) Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Das Sachanlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Zeitwerte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800 werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung werden Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Als **verbundene Unternehmen** gelten Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Aktivseite enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3) Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Berücksichtigung der Heubeck - Richttafeln 2018 G.

Bei Bildung der **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4) Fremdwährungsumrechnung

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** bestehen gegenüber Konzernunternehmen und Dritten. Kurzfristige werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag umgerechnet; langfristige werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips umgerechnet.

5) Bilanzierung und Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Realisierung der **Umsatzerlöse** bei Dienstleistungen erfolgt zum Zeitpunkt der erbrachten Dienstleistung bzw. bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer.

Latente Steuern werden grundsätzlich auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde das Wahlrecht, den Überhang an latenten Steuern als Aktivposten auszuweisen, nicht wahrgenommen.

III. Going-Concern

a) Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch einen im September 2025 begebenen Bond in Höhe von 90.000 TEUR, der von der DSI Holding GmbH als Emittent zur Finanzierung der Gruppe begeben wurde. Die Erlöse aus dem Bond wurden im Wesentlichen zur Rückzahlung des bestehenden Syndizierten Darlehens sowie zur Deckung der Transaktionskosten verwendet. Das Konzept des Bonds erlaubt, diesen unter bestimmten Umständen auf 150.000 TEUR zu erhöhen.

Um die Finanzierung der Gruppe darüber hinaus zu sichern, wurde mit einem Konsortium eine revolvingierende Kreditlinie (Super Senior Revolving Credit Facility

„SSRCF“) in Höhe von gesamt 25M EUR verhandelt. Zum Jahresende waren ca. 7.987 TEUR für Avale genutzt. Zum Jahresende bestand keine Barziehung der Linie.

Nordic Bond und der SSRCF enthalten keine „Covenants“, deren Einhaltung regelmäßigen Tests unterliegen. Es gibt lediglich einen Covenant für den Leverage (EBITDA zu Nettoverschuldung), der nur unter folgenden Umständen zu testen ist. Auch für das Reporting bestehen unterschiedliche Vorgaben:

Bond:

- Leverage Test und Compliance Zertifikat: Sofern eine Erhöhung des Bonds geplant ist.
- Jährliche Einreichung des Compliance Zertifikat zusammen mit dem konsolidierten Konzernabschluss der DYWIDAG Luxembourg S.à r.l..

Super Senior RCF:

- Leverage Test (quartalsweise) sofern mehr als 40% des SSRCF in bar gezogen sind
- Die Einhaltung der Covenants (sofern notwendig) und der anderen Bestimmungen aus dem SSRCF-Darlehensvertrag erfolgt quartalsweise und wird durch Einreichung eines Compliance-Zertifikates innerhalb von 45 Tagen nach Quartalsabschluss sowie durch ein jährliches Compliance Zertifikat innerhalb 120 Tage nach Jahresende bestätigt.

Die bestehenden Regelungen aus den Verträgen zu SSRCF und Bond wurden in 2025 in allen Quartalen (SSRCF) und zum Jahresende eingehalten.

Der Nordic Bond hat eine Laufzeit bis zum 22. September 2029. Der SSRCF endet vertragsgemäß spätestens drei Monate vor der Fälligkeit des Nordic Bonds.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden gegenüber dem Mutterunternehmen, der DYWIDAG Luxembourg S.à r.l., Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 23.729 TEUR. Davon entfielen 14.119 TEUR auf langfristige Gesellschafterdarlehen.

Auf der Grundlage der Konzernfinanzierungsstruktur sowie durch die geplanten Liquiditätsüberschüsse innerhalb der DYWIDAG-Gruppe (auf Basis der geplanten Konzernüberschüsse in den kommenden Jahren) ist die Finanzierung der Gesellschaft für die nächsten Jahre gesichert.

b) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 48.454 TEUR. Im Geschäftsjahr leistete die Gesellschafterin eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 10.000 TEUR.

IV. Erläuterung der Bilanz

1) Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 6.219 TEUR erfasst. Davon entfielen 1.620 TEUR auf die Anteile an der DYWIDAG-Systems International Korea Co., Ltd. (Südkorea), 1.665 TEUR auf eine Ausleihung an diese Gesellschaft sowie 2.935 TEUR auf die Anteile an der Tensicon Oy (Finnland).

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurde jeweils eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung festgestellt.

Ursächlich hierfür waren bei der DYWIDAG-SYSTEMS International Korea Co Ltd. insbesondere Projektverzögerungen und verschlechterte Geschäftsaussichten infolge ausstehender technischer Zertifizierungen sowie bei der Tensicon Oy die anhaltende Schwäche des finnischen Baumarktes und nachteilige Veränderungen in den Lieferketten mit Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Aufgrund einer nachhaltigen Erhöhung des beizulegenden Werts der Beteiligung an der DYWIDAG-Systems International GmbH wurde eine Wertaufholung in Höhe von 40.156 TEUR erfasst. Die Wertsteigerung beruht insbesondere auf der verbesserten wirtschaftlichen Entwicklung der DYWIDAG-Systems International GmbH-Gruppe, vor allem im Windenergiesektor, sowie auf langfristigen Absatz- und Lieferchancen im Bereich erneuerbarer Energien.

2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2025 insgesamt 16.833 TEUR, wovon 12.106 TEUR (VJ 16.153 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin, die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l., sind mit 1.141 TEUR (VJ 1.143 TEUR) enthalten.

3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezahlte Finanzierungskosten im Zusammenhang mit dem Nordic Bond in Höhe von 1.285 TEUR enthalten. Diese werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit über die Vertragslaufzeit aufwandswirksam erfasst.

4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Übereinstimmung mit Art. 75 Abs. 7 EGHGB wurde die Pensionsrückstellung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins von 2,05 % (VJ 1,90%) abgezinst.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen beträgt im Geschäftsjahr 4 TEUR (VJ 4 TEUR) und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Stichtag -2 TEUR.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von 34 TEUR. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich kein zusätzlicher Aufwand aus der Umstellung. Dementsprechend wurden keine Beträge als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die im Zusammenhang mit der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG ist zum Bilanzstichtag vollständig abgeschlossen.

5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen zur Betriebsprüfung 595 TEUR, ausstehende Rechnungen 408 TEUR und für Restrukturierungsmaßnahmen und Beratungskosten 1.376 TEUR.

6) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel.

Verbindlichkeiten	Gesamt	< 1Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
Anleihen (Vorjahr)	90.000.000,00 0,00	0,00 0,00	90.000.000,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	Siehe VI b
ggü. Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 35.687.304,29	0,00 0,00	0,00 35.687.304,29	0,00 0,00	0,00 0,00	Siehe VI b
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	857.732,17 499.397,38	857.732,17 499.397,38	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	Keine
ggü. verbundene Unternehmen (Vorjahr)	61.018.265,40 130.199.816,46	28.082.941,57 55.739.731,79	32.935.323,83 74.460.084,67	0,00 0,00	0,00 0,00	Keine
Sonstige aus Steuern (Vorjahr)	35.681,09 32.104,68	35.681,09 32.104,68	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	Keine
im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	0,00 1.565,69	0,00 1.565,69	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	Keine
übrige (Vorjahr)	54.515,87 0,00	54.515,87 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	Keine
Summe (Vorjahr)	151.966.194,53 166.420.188,50	29.030.870,70 56.272.799,54	122.935.323,83 110.147.388,96	0,00 0,00	0,00 0,00	

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Konzerndarlehen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 41.525 TEUR auf 32.935 TEUR gesunken.

Zum Bilanzstichtag bestehen 10.365 TEUR (VJ 23.041) Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen.

V. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren nach § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen wie im Vorjahr zum größten Teil aus Konzernverrechnungen für erbrachte Dienstleistungen. Nur in geringem Umfang von 7 TEUR beziehen diese sich auf Lieferungen von Werbeartikeln.

2) Herstellungskosten

Die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten wurden direkt in den Herstellungskosten ausgewiesen.

3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten Aufwendungen, die dem Vertriebsbereich entweder direkt oder über Schlüsselungen und Umlagen zuzurechnen sind.

4) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für IT-Systeme von 1.892 TEUR und Beraterkosten von 1.196 TEUR.

5) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerordentliche Erträge aus der Wertaufholung der Beteiligung an der DYWIDAG-Systems International GmbH von 40.156 TEUR, Erträge aus Konzernumlagen von 12.035 TEUR und Erträge aus Währungskurseffekten von 1.541 TEUR (VJ 1.112 TEUR) enthalten.

6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Währungskurseffekten von 1.694 TEUR (VJ 986 TEUR) sowie Aufwendungen aus Konzernumlagen in Höhe von 8.409 TEUR enthalten.

7) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Finanzierungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Bond-Emission und des SuperSenior RCF in Höhe von 2.522 TEUR enthalten. Für Zinsen für Anleihen wurden 3.623 TEUR aufgewendet. Die Zinsaufwendungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr 5.343 TEUR.

8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Jahr 2025 wurden Rückstellungen in Höhe von 294 TEUR für die abgeschlossene Betriebsprüfung für den Zeitraum 2017-2019 in Anspruch genommen. Der laufende Steueraufwand betrug 101 TEUR. Für Quellensteuer wurden 515 TEUR aufgewendet.

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit DYWIDAG-Systems International GmbH, München als Organgesellschaft.

VI. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Mietverträgen	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fälligkeit bis zu einem Jahr	44	44
Fälligkeit bis zu fünf Jahren	153	175
Fälligkeit länger als 5 Jahre	0	22

Dies betrifft im Wesentlichen das Mietverhältnis für die Geschäftsräume in Unterschleißheim.

Es bestehen Patronatserklärungen und Absichtserklärungen in Höhe von 13.882 TEUR (VJ 5.554 TEUR) für Verpflichtungen der Konzerngesellschaften gegenüber deren Geschäftspartnern.

b) Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Die Gesellschaft haftet gegenüber den Investoren des Bonds und dem Konsortium für Konzernverbindlichkeiten der DYWIDAG Luxembourg S.à.r.l. in Höhe von 115.000 TEUR, die zum Bilanzstichtag mit 97.900 TEUR in Anspruch genommen sind. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass aufgrund der Liquiditätsplanung die Gesellschaft aus eingegangenen Haftungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden wird.

Zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten hat die DSI Holding GmbH alle ihre gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche gegen Kreditinstitute (insbesondere alle gegenwärtigen und künftigen Ansprüche gegen Banken im Hinblick auf Bankkonten und –unterkonten, Guthaben, positive Salden und Zinsen, Tagesgeldeinlagen, Festgeldeinlagen, Geldhandelsgeschäfte und alle Ansprüche auf Zahlungen damit in Zusammenhang stehender Zinsen) verpfändet. Des Weiteren wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsansprüche aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, gegenwärtige und künftige, tatsächliche oder bedingte Ansprüche, Rechte und Forderungen gegen Versicherungen (außer gegen Dritte aus Haftpflichtversicherungen), alle gegenwärtigen und künftigen Zahlungsansprüche als Darlehensgeber aus deutschrechtlichen Intercompany Darlehen (und alle damit im Zusammenhang stehenden Neben- und Gestaltungsrechten) verpfändet. Daneben erfolgt eine Sicherungsübereignung sämtlicher Vermögensgegenstände, insbesondere alle sich gegenwärtig und künftig im Vertrag näher bezeichneten im Sicherungsgebiet befindlichen Vermögensgegenstände, Vermögensgegenstände im Miteigentum, Anwartschaftsrechte an Vermögensgegenständen und Ansprüche aus Besitz gegen Dritte.

Außerdem hat die DSI Holding GmbH alle gegenwärtigen und künftigen unmittelbar und mittelbar zustehenden Geschäftsanteile einschließlich aller Nebenrechte der DYWIDAG-Systems International GmbH an das Bankenkonsortium verpfändet.

c) Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in der DSI Holding GmbH betrug im Geschäftsjahr 13 Angestellte (VJ 15 Angestellte).

d) Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Alleinige Gesellschafterin ist die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg (eingetragen im Gesellschaftsregister von Luxemburg unter Nr. B120523).

Die DSI Holding GmbH wird in den Konzernabschluss der DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. einbezogen. Die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. stellt einen nach § 291 HGB befreienden Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Konzernkreis auf. Die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. wird diesen befreienden Konzernabschluss im Unternehmensregister in Deutschland offenlegen.

Von der Inanspruchnahme der großemäßigen Erleichterung nach § 288 HGB bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird Gebrauch gemacht.

e) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag und sonstige Angaben

Die Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen der DSI Holding GmbH im Infrastruktur- und gewerblichen Bau wird derzeit von geopolitischen Spannungen, insbesondere durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, beeinflusst. Diese führen zu höheren Kosten sowie zu Unsicherheiten in den Lieferketten und wirken sich auf die Materialbeschaffung, Bauzeiten und die Kalkulationssicherheit aus.

Während der gewerbliche Bau weiterhin von einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft und projektbezogenen Verzögerungen geprägt ist, zeigt sich der Infrastrukturbau vergleichsweise stabil. Hier sorgen insbesondere Aufträge der öffentlichen Hand sowie Investitionen in die Energieinfrastruktur, vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien, für eine anhaltend solide Nachfrage.

Nach dem Bilanzstichtag hat die DYWIDAG-Gruppe am 8. Juli 2026 die Interspan-Gruppe, einen Anbieter von Spanntechnik- sowie Instandsetzungs- und Verstärkungsleistungen mit Aktivitäten in Australien, Großbritannien und Europa, erworben. Durch die Akquisition wird die Marktposition der Gruppe gestärkt und das Leistungsportfolio erweitert. Wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus nicht. Zur teilweisen Finanzierung des Unternehmenskaufs wurde nach dem Bilanzstichtag das Emissionsvolumen des bestehenden Bonds um EUR 50 Mio. erhöht.

Ergänzend wurde im Juli 2026 zur Finanzierung der Interspan-Akquisition eine Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage der DSI Holding GmbH in Höhe von EUR 15 Mio. beschlossen.

München, den 09.09.2026

DSI Holding GmbH



Hugh Pelham



Christian Römschied



Dr. Thomas Fritzmann



Dr. Christian Gläser

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DSI Holding GmbH, München

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der DSI Holding GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als not-

wendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit be-

steht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

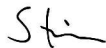
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 9. September 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bernd Grottel
09.09.2026
Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer



David Leonard Stein
09.09.2026
Stein
Wirtschaftsprüfer